

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

27. Jahrgang, Wien, Dienstag, den 5. Juli 1921.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu

Von der Tätigkeit des Wohnungsamtes im Jahre 1920. Im Jahre 1920 betrug die Zahl der erfolgten Wohnungsanforderungen 8342. Davon wurden 3956 rechtskräftig. Zugewiesen wurden 3860 Wohnungen. An Flüchtlingswohnungen wurden 1072 angefordert. Die Zahl der Miet-
amtsverhandlungen über Zinssteigerungen betrug 86.270. Die
zuerkannten Erhöhungen der Miets reichten in 29.110 Fällen bis
zu 25%, in 39.913 Fällen 25 bis 50% und in 14.452 Fällen über 50%
des Jahreszinses. Die übrigen beabsichtigten Zinserhöhungen wurden
zur Gänze abgelehnt. Um Wohnungsänderungen wurde in 720 Fällen an-
gesucht. Davon wurden jedoch nur 367 bewilligt. Durch diese bewillig-
ten Wohnungsänderungen erfolgte keine Einbuße in der Zahl der
Wohnungen, da für die bewilligten Geschäftsräume anderweitige
gleichwertige Wohnräume beigelegt werden mussten. Die Zahl der
neuerstellten Wohnungen im Jahre 1920 betrug 878. Für das Jahr
1921 ist vorläufig die Erstellung von 327 Notwohnungen vorgesehen,
während ungefähr 1100 Dauerwohnungen hergestellt werden sollen.

Die neuen Gas- und Strompreise. Der Stadtsenat genehmigte heute die
vom Gemeinderatsausschuss beschlossenen Preise für elektrischen
Strom, K 2.90 für Lichtstrom und K 2.10 für Kraftstrom pro Hekto-
wattstunde. Die Erhöhung des Gaspreises auf 12 K pro Kubikmeter,
die bekanntlich erst ab 1. Juli, also für die laufende Ablöseperio-
de in Wirksamkeit treten soll, wurde, da in der Kohlenklausel nur
die Ermächtigung für rückwirkende Preiserstellungen durch den Stadt-
senat enthalten ist, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des
Gemeinderates gestellt.